

Liebe Gemeinde!

„Wenn ich einmal reich wär' ...“ singt der Milchmann Tevje in dem Musical Anatevka. Die Geschichte spielt im Russischen Zarenreich um 1900. Der Jude lebt in dem ukrainischen Dörfchen Anatevka mit seiner Frau Golde und seinen drei Töchtern in bitterer Armut. Jeder Tag ist eine Herausforderung, irgendwie über die Runden zu kommen. Kein Wunder, dass er ins Träumen kommt. Er malt es sich in den schönsten Farben aus, wie es wäre, reich zu sein. Er müsste nicht mehr arbeiten, hätte für sich und seine Familie ein schönes Haus mit vielen Tieren. Golde könnte die gnädige Frau spielen, und er wäre ein angesehener Mann. Aber außer den besseren äußeren Umständen ist ihm noch etwas sehr wichtig: Er hätte endlich mehr Zeit zum Beten in der Synagoge. Dort könnte er mit den Gelehrten ausführlich über die Bibel diskutieren, bis er sie versteht. Das wäre sein sehnlichster Wunsch.

Genau genommen ist das Lied von Tevje ein Gebet. Er bringt seine ganze Not und seine Sehnsucht vor Gott. Auch wenn dabei eine gute Portion Humor durchscheint – es ist in seiner schier aussichtslosen Lage doch eher ein Stück Galgenhumor. Aber es schwingt noch etwas anderes mit: die große Hoffnung auf Gott. Denn wenn einer an seiner Misere etwas ändern kann, dann ist es der, der die Welt geschaffen und den Menschen das Leben geschenkt hat.

Vom Gott der Hoffnung ist auch im Monatsspruch für Mai die Rede:

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. (Römer 15,13)

Gott ist ein Gott der Hoffnung, weil seine ganze Botschaft auf Hoffnung hin angelegt ist. Er hat immer noch Wege und Möglichkeiten bereit. Er kann Perspektiven aufzeigen, wo uns der Blick verstellt ist. Sein Sohn Jesus Christus ist die Mensch gewordene Hoffnung. An ihm können wir ablesen, was es heißt, aus der Hoffnung auf Gott, unseren himmlischen Vater heraus zu leben. An ihm können wir sehen, wie Freude und Frieden im Glauben aussieht, so dass wir uns ganz in Gott geborgen wissen dürfen. So, dass wir immer reicher an Hoffnung werden. Wörtlich heißt es da: Wir werden überfließen an Hoffnung. Hoffnung ist kein Selbstzweck. Sondern Gott schenkt sie so reichlich, dass wir sie weitergeben können, so dass alle Menschen mit hinein genommen sind.

Wenn ich einmal reich wär'... Vom Reichsein in der Hoffnung auf Gott brauchen wir nicht nur zu träumen. Er schenkt sie uns, wenn wir ihn darum bitten. Reichlich. Und ganz umsonst. Versprochen.

Ihre Pfarrerin Gudrun Saalfrank, zusammen mit Pfarrer Baderschneider und unseren Gemeindereferenten Rahel und Christian Nürnberger

Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag, 24. April um **6.00 Uhr** mit anschließendem **Osterfrühstück**



Am Ostermorgen laden wir Sie zu einem Auferstehungsgottesdienst um 6.00 Uhr auf den Friedhof ein, der vom Posaunenchor mitgestaltet wird. Bei schönem Wetter findet die Feier im Freien statt, bei schlechtem in der Christuskirche.

In diesem Jahr können wir wieder ein Osterfrühstück halten, da die Bauarbeiten im Gemeindehaus abgeschlossen sind. Alle Besucher des Frühgottesdienstes dürfen sich auf ein leckeres und reichhaltiges Frühstücksbuffet im Gemeindehaus freuen.

Um **9.30 Uhr** laden wir zum **Osterfestgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahles in die Jakobuskirche** ein.



Familiengottesdienst **Ostermontag**

25. April
9.30 Uhr Jakobuskirche

Mit Kindern so richtig Ostern feiern! Dazu laden wir die gesamte Gemeinde mit Kleinen und Großen herzlich ein. Im Anschluss gibt es für die Kinder noch ein lustiges Ostereiersuchen im Pfarrgarten.



Wundersame Geldvermehrungsaktion

Eine Bestimmung der Landeskirche ermöglicht es unserer Kirchengemeinde einen Matching-Fonds für die Zeidler- von Kotzauische Evangelische Stiftung aufzulegen. Damit wird **jeder Euro mit 0,50 Euro zusätzlich aufgestockt.** Jetzt lohnt es sich, für die Zukunft unserer Kirchengemeinde zu investieren. Bitte überlegen Sie es sich, ob Sie jetzt nicht einen Beitrag zum Grundstockvermögen unserer Stiftung leisten wollen. Unsere Stiftung hat das Anliegen, die kirchlichen Gebäude und das Leben in der Kirchengemeinde nachhaltig zu fördern. (Die Bankverbindung finden Sie auf der vorletzten Seite.)

Die Kunst der Vergebung



Nach dem letzten Familienfest ist der Sohn voller Ärger über seinen ach so sturen Vater abgefahren. „Wie konnte er nur so etwas über mich behaupten?“, denkt er sich. Jahrelang reden die beiden kein Wort mehr miteinander. Die ganze Familie leidet unter der Situation.

„Wäre dieser Idiot damals nicht betrunken gefahren!“ Vor drei Jahren wurde Herr N. von einem Auto erfasst und so schwer verletzt, dass er seitdem im Rollstuhl sitzt. Herr N. kann das einfach nicht vergeben.

Seit ihrer Schulzeit leidet eine Frau darunter, dass die Mitschüler ihr damals so übel mitgespielt haben. Noch heute wacht sie manchmal schweißgebadet auf.

Kennen Sie solche oder ähnliche Situationen in Ihrem eigenen Leben? Da gab es Streit in der Familie, unter Freunden oder am Arbeitsplatz. Sie wurden verletzt – seelisch oder körperlich und leiden innerlich.

„Vergabung ist die Tür, die uns den Weg zur Freiheit öffnet – heraus aus dem inneren Käfig unserer Verletzungen und Folgen“, so heißt es in einem Zeitschriftenartikel.

In der Tat: Vergebung ist ein Weg, genauer gesagt: ein Prozess. Viele Menschen fühlen sich längere Zeit durch Handlungen oder Worte anderer tief verletzt. Nur selten wird die Möglichkeit gesehen, durch Vergeben seelische Schmerzen vermindern zu können. Wenn wir beim Bild des inneren Käfigs bleiben, in dem wir mit unserem Schmerz gefangen sind, so stellt sich die Frage:

Was hält viele Menschen in diesem inneren Käfig fest? Warum fällt es ihnen so unglaublich schwer, Wut, Groll und Hass hinter sich zu lassen?

1. Weil sie der festen Überzeugung sind, dass die Tür ihres Käfigs nur von außen geöffnet werden kann – vom Täter! Er allein, so die Ansicht, hat den Schlüssel in der Hand. Er allein, kann durch aufrichtige Reue und die Bitte um Vergebung die Tür von außen öffnen. Was sie nicht sehen, ist, dass auch sie einen Schlüssel besitzen, um die Tür des Käfigs von innen zu öffnen.

2. Weil niemand es ihnen sagt.

3. Weil niemand ihnen zeigt, wie dieser Schlüssel zu benutzen ist, der das Tor zur Freiheit öffnet.

Verletzungen – wodurch entstehen diese eigentlich? Von Beginn unseres Lebens an haben wir damit zu kämpfen. Andere tun uns weh und geben ihre eigenen Verletzungen an uns weiter: Vernachlässigung, Kränkung, Enttäuschung, Überforderung, Benachteiligung, Lästern, Beschimpfung, Diskriminierung, Ausgrenzung, Vertrauensbruch usw. sind die Folge. Menschen behandeln uns nicht mit der Achtung und Achtsamkeit, die wir als Menschen brauchen. Wir werden angegriffen und unser Selbstwertgefühl wird erschüttert. Wir fühlen uns innerlich verletzt.

Wichtig zu verstehen ist nun, dass das Opfer zur Verarbeitung einer Verletzung den Täter nicht braucht. Eine Versöhnung würde voraussetzen, dass auf beiden Seiten gearbeitet wurde. Sie ist allerdings nicht immer möglich.

Was motiviert uns dazu, zu vergeben? „Wer nachtragend ist, muss viel schleppen“, so heißt es. Vergebung geschieht aus dem Wunsch nach Heilung und Entlastung heraus: „Ich will nicht mehr, dass das Geschehene mein Leben, meine Gedanken und Träume belastet! Ich will dem Verletzer nicht länger Macht über meine Lebensqualität geben.“ Wer vergibt, verlässt die Opferrolle. Rachefantasien werden abgegeben, stattdessen macht man einen Entgiftungsprozess seiner negativen Gefühle durch. Vergebung setzt dem Teufelskreis ein Ende.

Im Vergebungsprozess machen Betroffene folgende Phasen durch:

- Wahrnehmen und Ernstnehmen der Verletzung
- Abstand bekommen und Umdeutung der Verletzungserfahrung
- Vergeben und innere Freiheit und Kraft erfahren
- Eventuell: Versöhnung und Neugestaltung der Beziehung

Der Weg der Vergebung beginnt damit, dass man sich seiner Verletzungen bewusst wird, spricht: sie ins Bewusstsein holt und den dazu gehörigen Schmerz zulässt. Voreilige Entschuldigungen („Meine Eltern haben es nur gut gemeint!“) oder Bagatellisierungen („Eigentlich war es gar nicht so schlimm!“) helfen da überhaupt nicht weiter.

Wer vergeben möchte, verändert seine Sicht auf das Geschehen. Das eigene Selbstbild verändert sich positiv und die Folgen der Verletzung können neu gewertet werden. Der Verletzte kann möglicherweise entdecken, dass die Verletzung neue Kraft und Einfühlungsvermögen in ihm geweckt hat.

Vielleicht ist es ihm schließlich auch möglich, eigene Anteile am Verletzungsgeschehen zu erkennen und sich in der Folge selbst zu vergeben. Der Entgiftungsprozess der Gefühle führt zu einem Enthärtungsprozess gegenüber dem anderen. Ich kann ihn mit barmherzigeren Augen sehen.

Aus jüdisch-christlicher Sicht ist die Beziehung zu uns selbst und unseren Mitmenschen niemals abgelöst von der Beziehung zu Gott. In der Bitte des Vaterunsers wird das besonders deutlich: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.“

Vielleicht setzten Sie diese Worte unter einen gewissen Druck, aber seien Sie sich dessen gewiss, dass Gott Sie zu nichts zwingt. Er weiß um die Tiefe der Verletzung und er sieht, dass Ihre Wunden Zeit zur Heilung brauchen. Aber er will helfen, die Beziehung zu unseren Mitmenschen wieder herzustellen.

Das Wissen darum, dass wir Gottes geliebte Kinder sind, stärkt unser Selbstwertgefühl. Keine noch so starke Verletzung kann uns diese Erkenntnis nehmen.

Unser Glaube ermöglicht uns außerdem eine ehrliche Selbstwahrnehmung. Dazu gehört, dass wir auch eigene Schuldanteile eingestehen können. Wir erkennen, dass es uns Menschen schwerfällt, liebevolle Beziehungen zu gestalten.

Unser Glaube gibt uns die Motivation und Kraft, dem anderen zu vergeben, ohne dass wir unsere Würde mit Füßen treten lassen.

Und schließlich: Glaube gibt uns Hoffnung. Wer glaubt, weiß, dass sein Leben letztlich in Gottes Hand liegt und dass er einen guten Plan für unser Leben hat. Darauf können wir vertrauen.

Lassen Sie sich Mut machen, den Weg der Vergebung einzuschlagen. Vergebung braucht Zeit und geschieht nicht, ohne dass wir uns überwinden und etwas dafür tun. Wir müssen dafür den eigenen Stolz loslassen, aber Vergebung bringt uns Freiheit und neuen Frieden.

Vielleicht wissen Sie, dass es gut wäre zu vergeben, aber eigentlich wollen Sie gar nicht. Dann beginnen Sie doch mit einem ehrlichen Gebet, indem Sie Gott sagen: „Ich weiß, dass es gut wäre zu vergeben, aber ich kann einfach nicht! Hilf Du mir zu vergeben!“

Sollten Sie noch Fragen zum Thema haben oder ein Gespräch wünschen, dann wenden Sie sich gerne an Ihre Hauptamtlichen.

(Die Inhalte sind teilweise aus dem Artikel „Die Kunst des Vergebens“ aus Psychotherapie und Seelsorge entnommen)

Kinderpfingstfreizeit in Siegwinden 15. – 22. Juni 2011

Für unsere Kinderfreizeit in Siegwinden liegen inzwischen die Anmeldungen im Gemeindehaus und im Pfarramt aus. Die Freizeit findet in den Pfingstferien für alle Jungs und Mädels von 8-12 Jahren statt.



Bei Geländespielen, Workshops, Liedern, Lagerfeuer, spannenden Bibelgeschichten und vielem mehr wird uns garantiert nicht langweilig werden. Übernachten werden wir in gemütlichen Blockhütten.

Anmeldung bis zum 31.3.: 175 € Anzahlung: 40 €

Anmeldung ab dem 1.4.: 190 € Anmeldeschluss ist der 15. Mai

Im Preis enthalten sind: Übernachtung, Vollverpflegung, Bastelmaterial, An- und Abreise mit Reisebus.

Norwegenfreizeit Finnøy 2.-16. August 2011

Norwegen erwartet die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diesen Sommer mit tollen Naturerlebnissen, Zeit mit Gott, Angeln, Gemeinschaft, Entspannung, Wandern und Erholung am Meer. Vier Tage lang werden wir eine Trekkingtour entlang des Lysefjordes unternehmen. Danach geht es zum Chillen auf die Insel Finnøy.

Wir haben eine maximale Teilnehmerzahl von 25 Personen, also möglichst schnell anmelden!

Anmeldung bis zum 30.4.: 389 € Anzahlung: 40 €

Anmeldung ab dem 1.5.: 429 € Anmeldeschluss ist der 3. Juli

Im Preis enthalten sind: An- und Abreise im PKW, Fährfahrten, Unterkunft und Vollverpflegung.

Vorankündigung:



Festival Mitte Europa Konzert in der Jakobuskirche

Am **29. Juli** erlebt Oberkotzau den kulturellen Höhepunkt dieses Jahres.

Auf Bitten der „Stiftung für Kultur in Oberkotzau“ kommt das Festival Mitte Europa zum ersten Mal nach Oberkotzau und präsentiert einen Weltstar des Cellos.

Sol Gabetta, eine der weltbesten Virtuosinnen am Violoncello und vielfache Preisträgerin (u.a. „Echo Klassik“), spielt mit einer handverlesenen Schar hoch qualifizierter Musiker unter Leitung ihres Bruders Andres Gabetta barocke Kammermusik. Sol Gabetta ist ein Star der Klassikszene seit ihren Kindertagen. Bekannte Stücke von Vivaldi, Durante, Platti und Geminiani stehen auf dem Programm.

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der evangelisch-lutherischen Jakobuskirche, deren Akustik und stilvolles Ambiente hervorragend zur Musik passen.

Eintrittskarten erhalten Sie über das Festival Mitte Europa (www.festival-mitte-europa.com, Tel. 03501 - 58530).



Kindergottesdienst

Unser Programm im April:

- 3.4.: Juhu, er lebt
- 10.4.: Wir feiern Ostern
- 17.4.: Einmalig: **Ferien**kindergottesdienst
- 24.4.: FERIEN – kein Kindergottesdienst
- 1.5.: FERIEN – kein Kindergottesdienst



Besuchsdienst in unserer Kirchengemeinde

In einigen unserer letzten Gemeindebriefausgaben haben wir für die Besuchsdienstarbeit geworben. Inzwischen hat sich ein kleines Team von Leuten gefunden, das gerne für andere da sein möchte.

Erinnern Sie sich? Es geht darum, dass manchen unserer Gemeindemitglieder durch Alter oder Krankheit der Kontakt zur Außenwelt und zur Gemeinde kaum mehr möglich ist. Viele können nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen und ihnen fehlen das Gespräch und der Austausch mit anderen. Telefonate oder die Informationen aus dem Gemeindebrief können dies nur schwerlich ausgleichen.

Vielleicht erleben Sie selbst solch eine Situation? Möglicherweise sind Ihr Gehvermögen und Ihre Mobilität eingeschränkt. Sie können kaum noch das Haus verlassen. Sie vermissen es am Gottesdienst und am Gemeindeleben teilzunehmen oder mal ein Pläuschchen zu halten.

**Als Besuchsdienst möchten wir
genau für Sie da sein!**



Besuch zu bekommen bedeutet, am Leben und der Gemeinschaft in unserer Kirchengemeinde wieder etwas mehr teilnehmen zu können. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit zum regelmäßigen Gespräch anbieten. Gerne bringen wir Ihnen auch Literatur mit oder nehmen uns Zeit zum Gebet mit Ihnen.

Nun gibt es nur noch eine Schwierigkeit, die es zu überwinden gilt: Wir wissen noch gar nicht von Ihrer Situation. Sie würden sich über einen regelmäßigen Besuch freuen? Oder sie haben noch Fragen? Dann melden Sie sich ganz unverbindlich bei uns.

Vielleicht ist es aber auch so, dass Sie Angehörige haben oder jemanden kennen, der sich über Besuch freuen würde. Geben Sie uns doch einfach Bescheid.

Es grüßt Sie ganz herzlich Ihr Besuchsdienstteam!
Birgit Höfner, Tel. 8900, herbert.hoefner@gmx.de
Rahel Nürnberger, Tel. 215566, rn@kirche-oberkotzau.de
Pfarramt, Tel. 974000, pfarramt.oberkotzau@elkb.de

Highlights im evangelischen Kindergarten

11.4. ELTERNABEND

Thema: SPIELEABEND mit der Firma „Spiel + Sport Gläsel“

- Spielepräsentation für Krippen-, Kindergarten- u. Schulkinder
- „Probspielen“ für Eltern und Erzieher

Wir freuen uns auf einen lustigen Abend!

KINDERAKTIONSNACHMITTAGE

13.4.: Wir gestalten einen Frühlingszweig!

25.5.: Thema wird noch bekannt gegeben.



14. 4./27.5. NATURTAGE

Spiel & Spaß in freier Natur!



21.4. OSTERFEIER

Nachdem wir uns in den vergangenen Tagen mit der Passionsgeschichte beschäftigt haben, freuen wir uns nun über die Auferstehung Jesu!

Außerdem besucht uns ja vielleicht der Osterhase?

7.5. MUTTERTAGSWANDERUNG mit PICKNICK

Nachdem dieser fröhliche Nachmittag im letzten Jahr bei allen Beteiligten so gut angekommen ist, soll es ihn auch in diesem Jahr wieder geben! Alle Familien sind dazu herzlich eingeladen und besonders natürlich alle Mamis dürfen sich auf kleine Überraschungen freuen!

ELTERNSPRECHTAGE

16.5.: Regenbogengruppe

19.5.: Regentropfengruppe

Der **FOTOGRAF** besucht uns auch in diesem Jahr.

Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben!

Faschingsrückblick

Zum Rosenmontag stand die Fernsehaufzeichnung der „Fränkischen Fastnacht“ als Kinoaufführung im Gemeinschaftsraum auf dem Programm. Frohsinn und Kinderlachen verbreiteten sich am Faschingsdienstag mit den maskierten Kindern des Jutta-Gottlieb-Kindergartens, die singend durch das ganze Haus zogen. Zum Kehraus gab es zünftige Musik mit Erika Schaller im voll besetzten Speisesaal. Viel Spaß bereitete schon am Vormittag das Aussuchen der passenden Faschingshüte. Mit lustigen Programmeinlagen ging der Nachmittag wie im Flug vorbei.



Frühlingsbrunch

Erstmalig lädt das Lutherstift zu einem Brunch ein, der am Samstag, 30.04., in der Zeit von 10.30 – 13.00 Uhr im Speisesaal stattfindet. Bewohnerinnen und Bewohner wollen zusammen mit ihren Angehörigen und Gästen bei Schmankerln und Spezialitäten der hauseigenen Küche ein paar unterhaltsame Stunden im Speisesaal verbringen. Um entsprechend disponieren zu können, ist Voranmeldung bis 18.4. erforderlich, Tel. 09286/70-0. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Unkostenbeitrag für Gäste beträgt 8,00 Euro, incl. alkoholfreier Getränke.

Veranstaltungshinweise

- Samstag, 30.4., 10.30 – 13.00 Uhr, Frühlingsbrunch im Speisesaal
- Samstag, 14.5., 15.00 Uhr, Frühlingskonzert mit dem „Gute Laune Chor“ im Speisesaal; Gäste sind herzlich willkommen; Eintritt frei. Das Tagescafé ist ab 14.00 Uhr geöffnet.

Weitere Veranstaltungstermine wie z.B. Kinovorführungen, musikalische Nachmittage usw. können neben den Aushängen im Lutherstift auch auf der Internetseite www.lutherstift-oberkotzau.de nachgelesen werden.

Gitarrenkreise im Gemeindezentrum:

Montag: 16.45 / 17.30 Uhr
 Donnerstag: 20.30 Uhr



Mini-Treff: Mittwoch, 9.00 – 10.30 Uhr im Gemeindezentrum
 Kontaktadressen: Antje Weber, Tel. 800513
 Katja Strößner, Tel. 800119

Besondere Angebote für Eltern mit Kindern



Jeden Sonntag: Kindergottesdienst parallel zum Hauptgottesdienst
 (außer in den Ferien und am Sonntag, wenn GIFF stattfindet)
 17.4. (9.30 Uhr) **Ferien**kindergottesdienst in St. Jakobus
 25.4. (9.30 Uhr) Familiengottesdienst in St. Jakobus
 29.5.(18.30 Uhr) GIFF – Gottesdienst in freier Form in St. Jakobus

**Gottesdienst
 In
 Freier
 Form**

Sonntag,
 29. Mai,
 um 18.30 Uhr

Jakobuskirche
 Oberkotzau



GIFF - Der beliebte Gottesdienst mit frischen Elementen:

- Chormusik
- neuen deutschen und englischen Anbetungsliedern
- mit Anspielen
- immer zu einem Thema
- Vorbereitet

Gebet für die Mission:

Dienstag, 12.4. und 10.5., jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

Kirchenkaffee:

Sonntag, 3.4., nach dem Gottesdienst im 1. Pfarrhaus

Unsere Gottesdienste:

Jeden Sonntag:
 8.00 Uhr Frühgottesdienst in der Christuskirche
 9.30 Uhr Hauptgottesdienst in der Jakobuskirche
 gleichzeitig Kindergottesdienst



		<u>Frühgo-</u> <u>dienst</u>	<u>Hauptgottes-</u> <u>dienst</u>	<u>Kindergo-</u> <u>dienst</u>
Passionsandacht	1.4.		19.30 Uhr Christuskirche	
Lätare	3.4.	-	X	X
Passionsandacht	8.4.		19.30 Uhr Christuskirche	
Judika	10.4.	-	X	X
Passionsandacht	15.4.		19.30 Uhr Christuskirche	
Samstag	16.4.		14.00 Uhr Beichte der Konfirmanden in St. Jakobus	
Palmsonntag	17.4.	-	9.30 Uhr Konfirmation 17.00 Uhr Abschl.andacht	X
Gründonnerstag	21.4.		19.30 Uhr Beichte u. Abendmahl in der Christuskirche	
Karfreitag	22.4.	-	X Beichte u. A.	-
Ostersonntag	24.4.		6.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst auf dem Friedhof anschl. Osterfrühstück im Gem.haus	
		-	X Festgo. m. A.	-
Ostermontag	25.4.	-	Familiengottesd.	-
Quasimodogeniti	1.5.	X	X	-
Miserikordias Dom.	8.5.	X	X	X
Jubilate	15.5.	X	X	X
Kantate	22.5.	X	X	X
Rogate	29.5.	X m. A.	X m. A.	-
			18.30 Uhr GIFF	

Lutherstift:

Ökumen. Abendgebet:

Gottesdienst (15.15 Uhr): 5.4. // 3.5.
 jeden Donnerstag um 19.30 Uhr (außer in den Ferien): 7.4./14.4.: in St. Antonius,
 ab 5.5. in der Christuskirche
 9./10. April // 14./15. Mai // 11./12. Juni

Taufwochenenden:

Wir laden ein:

Kirchenchor: jeden Mittwoch um 19.30 Uhr
im 1. Pfarrhaus



Singkreis: jeden Freitag um 20.00 Uhr im 1. Pfarrhaus

Posaunenchor: Montag: 17.45 – 18.30 Uhr Anfänger
Freitag: 18.30 Uhr Jungbläser
20.00 Uhr Hauptchor
jeweils im Gemeindezentrum



Altennachmittag: Dienstag, 5.4., 15.00 Uhr, im Gemeindezentrum;
Dienstag, 17.5., **Ausflug**
Abfahrt: 12.50 Uhr am Gemeindehaus,
12.55 Uhr an der St. Antonius-Kirche, 13.05 Uhr
an der Jakobuskirche)



Fraueingymnastik: jeden Montag um 17.30 Uhr in der Saaletalhalle

Hauskreise: I montags Kontaktadresse Fr. Kratzel, Tel. 7229
II montags Kontaktadresse Fr. Jochum, Tel. 1054
III donnerstags Kontaktadresse Fr. Frank, Tel. 973085

Frauentreff: Donnerstag, 19. 5., 19.30 Uhr, im 1. Pfarrhaus
Thema: Glück – Was bedeutet es uns? Wie finden wir
es – oder findet es uns? Spannende Fragen - auch
aus der Sicht des Glaubens.



Jugendgruppen im Gemeindezentrum:

Kinderstunde: Freitag, 14.45 - 16.00 Uhr, Vorschule – 3. Klasse
Teeniechor: Donnerstag, 17.30 – 19.00 Uhr (10 – 16 Jahre)
Girls for Jesus: Freitag, 16.00 – 17.30 Uhr, 4. – 7. Klasse
Bubenjungschar: Freitag, 16.00 – 17.30 Uhr, 4. – 8. Klasse
Bistro Hang Over – wöchentl. Freitagstreff für junge Leute, ab 19.00 Uhr
Jugendkreis: Konfis aufwärts, Sonntag, 19.30 – 20.45 Uhr
Singkreis: Freitag, 20.00 Uhr (im 1. Pfarrhaus)
Singabend im Schloss: Mittwoch, 19.00 – 20.00 Uhr

Bastel- und Hobbytreff: monatlich am Mittwoch ab 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum: 13.4. // 11.5.

Taufen

Mick Fabian Söllner



Verstorbene

Adelheid Preiß, 72 Jahre, Goethestr. 12
Sabine Holthaus, 45 Jahre, Autengrüner Str. 55
Edeltraude Wendel, 86 Jahre, Döhlauer Berg 5
Marie Puchta, 95 Jahre, Döhlauer Berg 5
Anneliese Roth, 70 Jahre, Autengrüner Str. 52
Gertrud Rödel, 87 Jahre, Döhlauer Berg 5
Betti Wolfrum, 96 Jahre, Döhlauer Berg 5
Frieda Weber, 96 Jahre, Döhlauer Berg 5
Elsa Malerczyk, 88 Jahre, Wartstr. 30
Marianne Hager, 88 Jahre, Döhlauer Berg 5
Margareta Martin, 94 Jahre, Döhlauer Berg 5



Adressen:

Pfr. Dieter Baderschneider, Autengrüner Str. 9, Tel. 382

E-mail: baderschneider@kirche-oberkotzau.de

Pfrin. Gudrun Saalfrank, Hof, Tel. 09281-7667651

E-mail: gues@net24.de

Gemeindereferenten Rahel u. Christian Nürnberger, Wartstr. 7,
Tel. 215566 E-mail: rn@kirche-oberkotzau.de

Pfarramt (Frau Rödel), Pfarrstr. 4, Tel. 97400-0, Fax 97400-5

E-mail: pfarramt.oberkotzau@elkb.de

Bürozeiten: Montag – Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Spendenkonto: 220 015 531, BLZ 780 500 00 Sparkasse Hochfranken

Kindergarten (Frau Hübner) Autengrüner Str. 7, Tel. 503

Kinderkrippe (Frau Kreuzer), Tel. 8902

Schulkinderbetreuung (Frau Hagemann), Tel. 8575

Lutherstift – Haus für Senioren und Pflege, Döhlauer Berg 5,
Tel. 70-0, Fax 70-230, www.lutherstift-oberkotzau.de

Gemeindehaus, Autengrüner Str. 7, Tel. 8575

Zeidler-von Kotzauische Evangelische Stiftung Oberkotzau

Spendenkonto: 220 682 157 BLZ 780 500 00 Sparkasse Hochfranken

Zentrale Diakoniestation, Klostertor 2, 95028 Hof,

Tel. 09281-837777 oder 0171-3396909

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt Oberkotzau

Konto Nr. 220 015 531 bei der Sparkasse Hochfranken BLZ 780 500 00

Verantwortlich i.S.d.P.: Pfarrer D. Baderschneider

Auflage: 2.500

Unsere Jubilare

Wir gratulieren

April

1.	Burkel Aurelie	Pommernstr. 10	84	Jahre
1.	Pöhlmann Anneliese	Schaumberg 6	81	Jahre
8.	Ehemann Gerhard	Döhlauer Berg 5	90	Jahre
8.	Lang Hedwig	Döhlauer Berg 5	96	Jahre
8.	Winter Ilse	Baugenossenschaftsstr. 5	83	Jahre
9.	Woitscheck Artur	An der Veida 3	84	Jahre
12.	Raithel Else	Döhlauer Berg 5	89	Jahre
13.	Miehling Hedwig	Döhlauer Berg 5	87	Jahre
15.	Egelkraut Lisette	Hochstr. 3	92	Jahre
18.	Ultsch Anneliese	Döhlauer Berg 5	88	Jahre
19.	Brückner Arthur	Scheibenstr. 3	85	Jahre
19.	Fischer Willy	Hofer Str. 45	81	Jahre
19.	Wagner Erwin	Konradsreuther Str. 33	87	Jahre
22.	Härtel Hannchen	St.-Antonius-Str. 2	85	Jahre
23.	Dr. König Otto	Schlossstr. 1a	81	Jahre
23.	Kutsche Karl	Von-Kotzau-Str. 16	87	Jahre
25.	Saupe Augusta	Döhlauer Berg 5	89	Jahre
27.	Sachs Willy	Westendstr. 25	83	Jahre
28.	Schmidt Else	Marktplatz 6	81	Jahre
29.	Kießling Ernst	Am Bühlig 13	91	Jahre



Mai

1.	Ackermann Frieda	Schulstr. 36	86	Jahre
1.	Schmidt Friedrich	Marktplatz 6	82	Jahre
1.	Schultheiß Gerta	Schlossstr. 2	83	Jahre
2.	Spröd Emil	Döhlauer Berg 5	86	Jahre
5.	Raithel Berta	Wernher-von-Braun-Str. 34	86	Jahre
5.	Wunderlich Emma	Untere Hasenheide 4	80	Jahre
6.	Weiß Else	Schwarzer Weg 6	88	Jahre
7.	Beckmann Hermann	Döhlauer Berg 5	91	Jahre
7.	Roscher Ilse	Veitastr. 28	82	Jahre
9.	Jahn Maria	Döhlauer Berg 5	96	Jahre
10.	Maaß Josephine	Ringsiedlung 37	86	Jahre
13.	Geißler Alfred	Wartstr. 22	82	Jahre
13.	Willumelies Gerda	Autengrüner Str. 21	81	Jahre
15.	Opel Ingeburg	Döhlauer Berg 5	84	Jahre
15.	Rupprecht Juliane	Lilienthalstr. 4	81	Jahre
16.	Penzel Reinhold	Konradsreuther Str. 48	82	Jahre
18.	Österle Adolf	Döhlauer Berg 5	80	Jahre
19.	Henselmann Elli	Westendstr. 26	81	Jahre
19.	Neupert Christina	Döhlauer Berg 5	87	Jahre
23.	Schmid Günther	Veitaberg 6	82	Jahre
26.	Ehrlein Johanna	Bürgerstr. 2	91	Jahre
26.	Thomas Elly	Kautendorfer Str. 13	88	Jahre
30.	Hoffmann Meta	Döhlauer Berg 5	82	Jahre

